

Schulprogramm

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild

2. Rahmenbedingungen
 - 2.1. Schulform
 - 2.2. Umfeld
 - 2.3. Schüler
 - 2.4. Personal
 - 2.5. Räumliche und sachliche Ausstattung
 - 2.6. Kooperationen

3. Bestandsanalyse

4. Entwicklungsvorhaben
 - 4.1. Unterrichtsentwicklung
 - 4.2. Organisationsentwicklung
 - 4.3. Personalentwicklung
 - 4.4. Erziehung und Schulleben

Kurt-Schwitters-Schule
Greifswalder Straße 25, 10405 Berlin
Tel/Fax 030-42847841/69
Bötzowstraße 11, 10407 Berlin
Tel/Fax 030-42847811/39
Email: ksoberlin.cids@t-online.de

*überarbeitete
Fassung vom 29.08.2015/Fortschreibung
Sommer 2018*

1. Leitbild

Unsere Schule wurde zum Schuljahr 1991/1992 als Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Prenzlauer Berg (1.O/OG) gegründet und gab sich 1993/1994 den Namen Kurt-Schwitters-Schule. Das Leitbild wurde 2005/2006 mit den Schwerpunkten zwei und sechs beschlossen und seit dem nicht in Frage gestellt (ausführliches Leitbild in der Anlage). Es steht in der Kontinuität unserer Schulgeschichte, aller Ideen und Aktivitäten. Zugleich stellt es uns immer wieder vor neue Herausforderungen und spornt uns an, uns diesen zu stellen.

Wir lernen (1)

Wir sind eine Gemeinschaft (2)

Wir begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung (3)

Wir pflegen unsere Vielfalt (4)

Wir nehmen unsere Verantwortung wahr (5)

Wir halten ein (6)

Wir nehmen uns Zeit für einander (7)

Wir halten zusammen (8)

Wir sind neugierig (9)

2. Rahmenbedingungen

2.1. Schulform

Die Kurt-Schwitters-Schule umfasst die Jahrgänge 7 bis 13 und ist seit der Schulstrukturreform eine Integrierte Sekundarschule mit einer eigenen gymnasialen Oberstufe, einem gebundenen Ganztagsbetrieb, dem deutsch-portugiesischen SESB-Zweig und inklusiven Klassen. An der Schule können je nach Lernstand alle Abschlüsse des Landes Berlin erworben werden.

Seit elf Jahren orientieren wir uns an der Montessori-Pädagogik (Transparenzpapier zur Montessori-Pädagogik in der Anlage).

2.2. Umfeld

Die KSS lag schon immer am Rand des Bezirkes Pankow und des Stadtteils Prenzlauer Berg. Zugleich liegt sie zentral, nahe der City und in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Bezirken Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg und außerdem mitten im Kiez, dem Bötzowkiez. Große Ausfallstraßen führen am Standort vorbei, die Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln ist gegeben und der nahegelegene Volkspark Friedrichshain bleibt eine Oase der Ruhe in City- und Schulnähe.

Das Wohnumfeld und damit das Einzugsgebiet haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Sanierung der um die Jahrhundertwende gebauten Häuser ist weit vorangeschritten. Die Zahl der Jugendlichen im Alter ab **11 bzw. 12** steigt langsam. Es gab und gibt einen massiven Zuzug von jungen Familien mit meist noch sehr kleinen Kindern, die jetzt erst in die Grundschule drängen. Die Sozialstruktur des Umfelds hat sich verändert und hat auch Auswirkung auf die Schülerschaft insgesamt. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler (nachfolgend SuS), die vom Eigenanteil beim Kauf der Schulbücher befreit sind bzw. über einen Berlin-Pass verfügen, ist rückläufig. Bemerkenswert muss jedoch noch, dass die SuS zu einem großen Teil nicht aus der direkten Umgebung kommen; sie nehmen teilweise sehr weite Wege auf sich, um in die KSS zu gehen.

In Schulumgebung befinden sich **zwei** Gymnasien, eine Gemeinschaftsschule und eine weitere ISS. Im benachbarten Bezirk Friedrichshain/Kreuzberg gibt es zwei Gymnasien und eine vergleichbare ISS sowie im Bezirk Mitte ein weiteres Gymnasium.

Die Zahl der Grundschülerinnen und Grundschüler im näheren und weiteren Umfeld steigt deutlich an und führt zu einer erhöhten Nachfrage unserer Schule.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 können nicht mehr alle SuS **in die 7. Klassen** aufgenommen werden, die zu uns wollen. **Seitdem Schuljahr 2016/2017 können nur noch SuS aus der eigenen Schule in die Klassenstufe 11 aufgenommen werden.**

2.3. Schüler

In der Sekundarstufe I lernen ungefähr **700 SuS**, in der Sekundarstufe II sind es **300**. Der Anteil der SuS in den Jahrgängen 11 bis 13 ist damit relativ hoch. Es ist im Moment nicht zu erwarten, dass die Schülerzahlen insgesamt zurückgehen.

Mit dem zunehmenden Erfolg des SESB-Zweiges, der sich in stabilen und steigenden Übergängen aus der Grundschule zeigt, wird sich die Übernachfrage der Schule verschärfen und **aus der Sechszügigkeit wird sich eine Siebenzügigkeit ergeben.**

Die Aufnahme in die Schule erfolgt seit 2010/2011 fast ausschließlich in den Jahrgängen 7 und 11. Eine Aufnahme zu einem späteren Zeitpunkt (Quereinstieg) ist kaum mehr möglich, da zunehmend weniger SuS die Schule verlassen.

Die Zusammensetzung der Schülerschaft hat sich in den letzten Jahren gravierend geändert. Immer mehr SuS mit Gymnasialempfehlungen besuchen die Schule, gleichzeitig steigt auch die Zahl von SuS mit besonderem Förderbedarf, zurzeit sind das ca. **80 SuS**.

Die erreichten Abschlüsse ändern sich entsprechend der aufgenommenen SuS. Immer mehr SuS werden in unsere eigene gymnasiale Oberstufe **oder in Bildungsgänge an beruflichen Gymnasien (OSZ) übergehen.**

Der Anteil von Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache und/oder mit Migrationshintergrund **ist ansteigend. Die SuS lassen sich als 20 Nationen zurechnen.**

2.4. Personal

An der Schule sind mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pädagogischen Bereich tätig. Zwei Drittel sind Frauen und **ca. 24** arbeiten in Teilzeit. In der SESB sind sechs muttersprachliche Lehrerinnen und Lehrer (nachfolgend KuK) tätig. Durchschnittlich **14** Referendarinnen und Referendare befinden sich jährlich in der Ausbildung. Jährlich absolvieren rund 10 zukünftige L ehrerinnen und Lehrer ein Orientierungs- oder Unterrichtspraktikum **bzw. ein Praxissemester** an der Schule.

Gegenwärtig haben 6 KuK eine sonderpädagogische Ausbildung. Es wird angestrebt diese Zahl auf 8 zu erhöhen, damit je Jahrgang 2 Sonderpädagoginnen die Inklusion vorantreiben können.

Gegenwärtig ist die Schule qualitativ gut ausgestattet, es werden **sich in den kommenden Jahren aber Engpässe in den Fächern Mathematik und Physik ergeben**. Fast alle Funktionsstellen sind besetzt **oder befinden sich im Besetzungsverfahren**.

Im Sozialpädagogischen Bereich sind 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig - **drei** interne und **vier** externe. **Bundesfreiwilligendienstleistende und Praktikantinnen** verstärken das Team.

Zwei Sekretärinnen, ein Hausmeister, **ein Werkstattmeister und ein Verwaltungsleiter** tragen die Arbeit an der Schule ganz wesentlich mit. Für den Ganzttag werden temporär bis zu 10 weitere Mitarbeiter über Honorarmittel beschäftigt.

2.5. Räumliche und sächliche Ausstattung

Standort:

Die KSS verfügt über drei Häuser, die auf zwei durch ein Wohngebiet voneinander getrennten Schulflächen stehen. Hinzu kommt eine Baracke, die in Kooperation mit KARUNA als Schulclub genutzt wird. Von den Pausenhöfen abgetrennte Sportflächen fehlen völlig. Die Gebäude sind sehr eng mit dem Wohnumfeld verbunden, die Schul- und Pausenhöfe grenzen unmittelbar an Hinterhöfe und Rückseiten von Häusern der Siedlung am Friedrichshain. Beide Schulgebäude wurden kurz nach der Jahrhundertwende fertiggestellt und entsprechen demzufolge nicht den Ansprüchen einer großen ISS mit gebundenem Ganztagsbetrieb.

Die Tatsache, dass es sich im Grunde um zwei Schulstandorte handelt, erschwert die Arbeit enorm, stellt eine große Belastung für alle am Schulleben Beteiligten dar. Die gefundene Aufteilung innerhalb und zwischen den Häusern führt dazu, dass für SuS im Laufe des Schultages Häuserwechsel unvermeidbar sind und für LuL sind sie tägliche Normalität.

Aus dieser Situation ergibt sich eine Vielzahl von Problemen, die die Schulentwicklung bestimmen.

Raumbestand:

Im Haus 2, Bötzowstraße 11, werden jeweils zwei Jahrgänge (**7 und 9 in 2018/2019**) unterrichtet. Hier befinden sich außerdem die Werkstätten für WAT und die künstlerischen Werkstätten. Eine Turnhalle und eine Aula sind in das Gebäude integriert. Dieser Gebäudeteil wurde seit 1991/1992 bei laufendem Betrieb saniert, wobei kein Jahr ohne Baumaßnahmen und damit eingeschränkte Nutzung verging. Die vorhandenen Freiflächen wurden ebenfalls saniert, dabei entstanden eine Sportfläche und ein Pausenhof. Sowohl die Freiflächen als auch die Klassenräume sind zu klein für die vorhandene Schülerzahl. Die Klassenräume weisen zumeist Flächen unter 50 m² auf und sind für 26

SuS je Klasse unterdimensioniert. Die fünf Räume für den NW Bereich (2x Ch, 1x Bio, 2x Ph) sind allerdings sehr gut ausgestattet und in gutem Zustand. Auch auf die Werkstätten für WAT trifft das zu (Lehrküche, Textilwerkstatt, Holzwerkstatt, Metallwerkstatt, Informatikraum). Die künstlerischen Werkstätten wurden in den letzten Jahren ebenfalls saniert. Für die Integration wurden zwei Teilungsräume geschaffen. Die zur Verfügung stehenden Sammlungs- und Lehrerarbeitsräume (ein Lehrerzimmer, zwei Teamräume) reichen gegenwärtig aus. Für die Mittagessenversorgung existiert ein separater, gut ausgestatteter Essenraum im Vorderhaus. Dort befindet sich auch die Schüleretage mit sechs kleinen Räumen für den außerunterrichtlichen Bereich. Der Verwaltungs- und Sekretariatsbereich ist sowohl von der Bötzwowstraße als auch vom Pausenhof her zugänglich. Die Sanitärbereiche sind saniert.

Im Haus 1, Greifswalder Straße 25, werden die ebenfalls 2 **Jahrgänge (8 und 10 in 2018/2019)** unterrichtet und überwiegend auch die 11. Klassen und Kurse der gymnasialen Oberstufe. Das Gebäude wurde bis zum Sommer 2013 über vier lange Jahre hinweg saniert und ist sehr gut ausgestattet. Neben einer Aula, Naturwissenschaftsräumen, einem großen Medienraum, einem separaten Essenraum im Keller und einem Schüleraufenthaltsraum (Lounge) beherbergt es vor allem Klassenräume, die eine ähnliche Größe wie die im anderen Schulteil aufweisen. Auf der ersten Etage finden sich der zweite Verwaltungsbereich, ein Lehrerzimmer und ein Teamraum. Hier haben auch die Sozialpädagogen noch eine Anlaufstelle.

In der Greifswalder Straße 25 befindet sich auch das Haus 3. Dort wurden zwei Kunsträume in die 3. Etage eingebaut, eine weitere kleine Turnhalle ist vorhanden und die Unterrichtsräume werden vorwiegend durch die gymnasiale Oberstufe genutzt. Deshalb gibt es hier auch eine kleine Bibliothek und einen weiteren Medienraum. Die Oberstufenleitung hat in der ersten Etage ihren Sitz.

Alle drei Gebäudeteile sind mit Fahrstühlen ausgestattet.

Veränderungsbedarf:

Der Standort der Schule verfügt über keine weiteren Raumreserven und zeigt vor allem im Bereich der Sammlungs-, Vorbereitungs- **und Lehrerarbeitsräume** sowie der Räume für den Ganztags Mängel. **Eine Sanierung des Gebäudes Bötzwowstraße im Rahmen des Brandschutz und der Digitalisierung steht aus und ist ab 2020 geplant. Diese kann nur im Rahmen einer Auslagerung erfolgen.**

Ein seit über zehn Jahren geplanter Turnhallenbau würde besonders für den Ganztagsbereich Entlastung schaffen und Kapazitäten im Haus 3 frei machen. **Für den Turnhallenbau wird in 2019 eine neue Machbarkeitsstudie durch das BA angestrebt. Erweist sich der Bau als unrealistisch, müssen dringend Alternativen entwickelt werden.**

2.6 Kooperationen

Kooperationen gehören inzwischen zum Schulalltag in jeder Schule. Mit der Schulentwicklung ändern sich dabei auch Partnerschaften oder existieren nur temporär und für einzelne Projekte. Bei Kooperationen, die alle SuS und damit KuK betreffen, legen wir Wert darauf, dass das gesamte Kollegium die Partner kennt. Das haben wir in den letzten Jahren mit Gesamtkonferenzen bei KARUNA, Q.E.&U. und in der Königstadt realisiert. Die weiteren Kooperationspartner im Rahmen des Ganztages sind im Ganztagskonzept (Anlagen) der Schule aufgelistet. Die Partner im Rahmen der BVBO werden im Konzept *Duales Lernen* und im Konzept *Vertiefte Berufsorientierung – Studium und Ausbildung* benannt (Anlagen).

In Kooperationen mit anderen Schulen stehen wir mit der Grundschule „Neues Tor“ im Rahmen der SESB (gemeinsamer Studientag im Schuljahr 2014/2015). Die Kooperationen mit der Gustave-Eiffel-Schule, der Tesla-Gemeinschaftsschule und der Schule am Königstor im Zusammenhang mit dem Übergang in die Sekundarstufe II konnten aufgrund der nicht mehr vorhandenen Plätze für die 11. Klassen nicht aufrecht erhalten werden.

Kooperation mit Oberstufenzentren und/oder beruflichen Gymnasien müssen neu entwickelt werden, um individuellere Wege zum Abitur auch für unsere SuS zu ermöglichen. Dafür bieten sich auf Grund der räumlichen Nähe die gymnasiale Oberstufe der Humboldt-Gemeinschaftsschule mit dem OSZ Elinor Ostrom und das Berufliche Gymnasium am OSZ Brillat Savarin, welches mit der Gustave-Eiffel-Schule zusammenarbeitet, an.

Kooperationen mit Schulen außerhalb Deutschlands existieren temporär, so z.B. im Rahmen des Projektes PLURAL (siehe Anlage) zum Schüleraustausch mit Brasilien und dem Schwerpunktthema Vielfalt, der Kunstkursfahrten des Jahrgangs 13 ins Schloss Rokosowo/Polen und zum Lyzeum Leszno (jährlich ca. 20 SuS).

Kooperationen verbinden uns mit dem Abschnitt 16 der Direktion 1 der Polizei im Rahmen des Präventionskonzepts und der Arbeit der Präventionsbeauftragten.

Einer der wichtigsten Partner, nicht nur aufgrund der Raumsituation, ist auch das Jugendhaus Königstadt in der Saarbrücker Straße. Es ermöglicht eine Vielzahl von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Veranstaltungen.

Bezirkliche Einrichtungen und freie Träger der Jugendarbeit sind Kooperationspartner bei Einzelprojekten (z. B. BA Pankow, Abteilung Kultur, Fachbereich Museum/Bezirkliche Geschichtsarbeit) oder bei der individuellen Betreuung von SuS (Tandem e. V. – Schulhelfer). In der Lernförderung kooperieren wir mit dem Lernstudio Barbarossa.

Das Montessori-Labor ist Kooperationspartner im Rahmen der Fortbildung und seine Leiterin Gritje Zerndt begleitet die Schulentwicklung seit vielen Jahren.

3. Bestandsanalyse

Für die Jahrgangsstufen 7 bis 11 liegen Stundentafeln (Anlage) vor, die von 60 bzw. 75 Minuten-Einheiten dominiert werden. Die Stundentafeln des SESB-Zweiges sind entsprechend angepasst, enthalten aber vereinzelt auch noch 45-Minuten- bzw. 90-Minuten-Einheiten. Die Stundentafeln untergliedern den Wochenunterricht in Unterricht im Klassenverband, in Wahlpflicht-Unterricht, Freiarbeitszeiten und Zusatzangebote. Flexible Anfangs- und Endzeiten sowie flexible Pausenzeiten (Anlage) ermöglichen ein Lernen jenseits der Klingel als bestimmendes Element und verbessern die Nutzung der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten. In jeder Jahrgangsstufe 7 bis 10 werden 4 mal in der Woche 60 Minuten als Freiarbeit erteilt, in unterschiedlichem Umfang sind hier auch Zeiten aus dem gebundenen Ganztage enthalten. Der Anteil der WPU I- und II-Fächer an der Freiarbeit wird in der Regel in Kompaktwochen umgesetzt.

Der Stundenplan weist einen Wechsel zwischen Pflicht- und Wahlpflichtfächern (Wahlpflichtkatalog 7 und 9 in der Anlage) und flexiblen Pausenzeiten auf; die Zusatzangebote finden nach Jahrgängen differenziert am Dienstag bzw. Donnerstag statt, zusätzliche zu wählende Angebote erfolgen auch nach 15.30 Uhr (Angebote in der Anlage).

Im Jahrgang 11 fließen 90 Minuten in die Freiarbeit (Konzept: „Selbständige Projektarbeit in der Einführungsphase“ in der Anlage) ein, wovon 60 Minuten nur im ersten Halbjahr als feste Zeit in der Stundentafel verankert sind.

Der Unterricht wird auf der Basis des von den Fachbereichen erstellten Curriculums erteilt. **Seit 2017/2018 (bzw. 2018/2019 für Jg. 10) ist der neue Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 für Berlin und Brandenburg in Kraft. Auf dessen Basis wurde das Schulinterne Curriculum entwickelt mit den übergreifenden Schwerpunktthemen: Medienbildung und Sprachbildung und 12 weiteren übergreifenden Themen (vgl. Rahmenlehrplan Teil B). Aus diesem Themenkatalog widmen wir uns vor allem der Demokratiebildung, der Berufs- und Studienorientierung und der Kulturellen und Interkulturellen Bildung. Seit 2015/2016 nimmt die Erarbeitung und Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums (SchiC) einen großen Stellenwert ein.**

Der Unterricht in den Pflichtfächern der Jahrgangsstufen 7 bis 10 wird durchgängig binnendifferenziert und im Klassenverband erteilt. Die Umsetzung der Binnendifferenzierung für die jeweils sechs leistungsdifferenziert zu unterrichtenden Fächer ist im Differenzierungskonzept (Anlage) festgeschrieben.

Seit 2013/2014 arbeiten alle SuS der Jahrgangsstufen 7 bis 10 mit einem einheitlichen Logbuch (Anlage), für die 11. Klasse wurde es 2014/2015 eingeführt. Das Logbuch ist für alle verbindlich und das wichtigste Dokumentations- und Kommunikationsinstrument. Es macht die Unterrichtstätigkeit transparent. Es hilft den SuS selbstständig zu lernen, ermöglicht die Arbeit mit individuellen Lernzielen und dient der Feststellung des individuellen Lernstandes. Die Logbücher sind auch Grundlage der Lernentwicklungsgespräche mit Schülern und Eltern an den **Lehrersprechtagen** und zwischendurch.

Die individuelle Schullaufbahn aller SuS wird über vier Jahre dokumentiert. Hierzu werden **überwiegend** externe Lernstandserhebungen (Lernstand 7, VERA 8, BBR9, EBBR/MSA 10) und Ergebnisse von Potentialanalysen („Komm auf Tour 7“ und „Potentialanalyse 8“) gesammelt. Zusammen mit den Zwischeneinschätzungen und den Halbjahres- und Endjahreszeugnissen kann so jederzeit gemeinsam festgelegt werden, welche individuellen Lernangebote möglich und nötig sind. Unter anderem haben die SuS die Möglichkeit, das standardisierte Verfahren zur Hamburger Schreibprobe zu absolvieren und entsprechend den Ergebnissen gefördert zu werden (Transparenzpapier zu LRS in der Anlage).

Lebensnaher, anschaulicher und **selbstorganisierter** Unterricht wird durch Klassenfahrten (Jg. 8 und 10), Kursfahrten (Jg. 13), Sprachfahrten (Jg. 9 und 11), **Kunstoffahrten (Jg. 9) und durch Projektzeiten (Jg. 7 am Schulanfang)** und in der Regel am Schuljahresende unterstützt. Außerschulisches Lernen oder Lernen mit Partnern findet in allen Fächern und Jahrgangsstufen statt. Exkursionen und Wandertage werden auf Jahrgangsebene geplant und sind Bestandteil des Unterrichts. Die Eltern unterstützen unsere Schule dabei in hohem Maße.

Seit Februar 2016 beteiligen wir uns am Programm „Kulturagenten für kreative Schulen Berlin“. Das ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin, die MUTIK gGmbH sowie die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator. Unser Ziel ist es hier, die Kulturelle Bildung nachhaltig in der Schule zu verankern und fächerverbindendes Lernen in verschiedenen Bereichen zu erproben und zu installieren.

Praxisorientiertes Lernen ist seit 2011/2012 auch im Konzept „Duales Lernen“ für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 (Anlage) verbindlich festgelegt. Die SuS machen dabei Erfahrungen, die auch ihre Schullaufbahn- und Zukunftsplanung beeinflussen. In der Sek II wird die Unterstützung bei der Berufs- und Studienorientierung fortgeführt.

Um die SuS besonders ab Klassenstufe 9 bei der Berufsfindung selbst zu unterstützen, tagt monatlich ein BSO- Team (Berufs- und Studienorientierung). Es setzt sich aus LuL der Schule, einer Lehrerin vom OSZ und einer Vertreterin der JBA (Jugendberufsagentur) zusammen.

Gemeinsames Lernen wird seit 2001 an der KSS praktiziert. Inzwischen sind SuS mit besonderen Förderbedarfen in allen Klassen und Klassenstufen integriert. Ihre Entwicklung wird regelmäßig in den Jahrgangsteams und besonders auf den Klassenkonferenzen besprochen und mit speziellen Förderplänen unterstützt.

Die SESB Deutsch-Portugiesisch befindet sich seit 2006 an der KSS und ist nicht mehr wegzudenken. Sie fördert das Sprachenlernen, das gemeinsame Leben und Lernen von Jugendlichen aus verschiedenen Kulturen und bereichert den Schulalltag.

Mit dem Wandel der KSS von einer Gesamtschule zu einer Integrierten Sekundarschule wurde der gebundene Ganztagsbetrieb festgeschrieben. Erst seit Januar 2014 verfügt die Schule über ein Ganztagsbudget und seit dem kooperieren wir im Ganztag mit KARUNA. Die Zielsetzung und Ausgestaltung des Ganztages wird im Ganztagskonzept beschrieben und die Zusammenarbeit der pädagogischen Mitarbeiter ist verbindlich geregelt (Kooperationsvereinbarung mit KARUNA, Ganztagskonzept, Schulsozialarbeit intern bzw. extern, Leitbild KARUNA in der Anlage). Die Kooperation mit KARUNA enthält auch ein verbindliches Präventionskonzept (Handlungsrahmen Sucht und Curriculum: „Suchtprävention im Fachunterricht“ in der Anlage).

Auch der Klassenrat ist inzwischen ein fest verankertes Instrument zur Stärkung der Teilhabe der SuS. Jedes neue Jahrgangsteam 7 besucht dazu (LuL, SuS und Sozialpädagogen) eine gemeinsame Fortbildung.

Die SuS übernehmen nicht nur Verantwortung für ihr Lernen im Unterricht an der KSS, sondern gestalten auch in großem Maße das Schulleben dadurch mit. Partizipation ist uns wichtig. Die regelmäßige Präsentation von Unterrichtsergebnissen, auch Ergebnissen der Interessengemeinschaften und Arbeitsgemeinschaften, gehört zum Schulalltag und öffnet diesen auch nach außen: u. a. Kunstpräsentationen 12/13, Präsentation der Projektarbeiten 11 im Rahmen des SORSMC-Projekttagess jährlich im Januar, Projektpräsentation 7 bis 10 auf offenen Elternabenden und Schulfesten, Talente-Festen, Weihnachtskonzerten usw. Seit 2016/2017 planen und organisieren die SuS der Schule die Projektzeiten am Schuljahresende selbst. Die LuL übernehmen dabei die Rolle von Lernbegleiterinnen.

Der Förderverein der Schule (Flyer in der Anlage) initiiert und unterstützt **viele Aktivitäten der SuS und bereichert das** kulturelle Angebot der Schule ebenso.

Seit 2012/2013 gibt es ein festgelegtes Rückmeldesystem, wobei die Schüler regelmäßig Zertifikate erhalten, die entsprechend der künstlerischen Profilierung der Schule einheitlich gestaltet sind und neben Arbeiten des Namensgebers der Schule künstlerische Arbeiten der SuS selbst zeigen (Beispiele in der Anlage).

Die Größe der Schule erfordert **es immer wieder, neu über geeignete Arbeitsformen nachzudenken. Das Jahrgangsprinzip eignet sich gut für die Gremienarbeit. Schülervvertretung und Elternvertretung arbeiten konsequent danach.**

Die LuL der Schule sind möglichst konzentriert in bis zu drei verschiedenen Jahrgängen eingesetzt. In den meisten Fachkonferenzen gibt es jahrgangsverantwortliche Kolleginnen und Kollegen.

Den kleinen Teams - bestehend aus den Klassenleiterinnen und Klassenleitern des Jahrgangs, dem zuständigen Sonderpädagogen und dem zuständigen Sozialpädagogen - kommt eine besondere Rolle zu. Sie tagen wöchentlich einmal und treffen ganz wesentliche Entscheidungen zu den inhaltlichen Schwerpunkten und dem Ablauf des Schuljahres, sowie zum Fortbildungsbedarf im Jahrgang. Die vier Jahrgangsleiter bilden gemeinsam mit der Schulleitung die erweiterte Schulleitung und sind Ansprechpartner für die GEV-Teilkonferenzen.

Die Fachbereiche und Fachgruppen und ihre Leiter sind für die Arbeit am Schulcurriculum, die Schulentwicklung auf der Basis der externen Evaluation (Schulstatistik, Leistungsdaten aus externen Überprüfungen), die interne Evaluation und die Einhaltung der Bewertungskriterien (Transparenz-papiere und Tabellen zur Bewertung in der Anlage) zuständig. **Zu den Fachkonferenzen werden seit 2017/2018 die dafür gewählten Elternvertreter eingeladen.** Hinzu kommt die Verantwortung für die Fortbildungen und zunehmend auch für die Referendare. Die Vorsitzenden der Fachkonferenzen tagen als Ständiger Ausschuss regelmäßig alle sechs Wochen.

Die 2-mal im Jahr tagenden Klassenkonferenzen nehmen einen immer wichtigeren Stellenwert bei der Förderung der SuS ein. Auch hier sind die EV beteiligt.

Der Austausch untereinander und über die Gruppen hinweg erfolgt über die Dokumentation von Konferenzen und Beschlüssen. Seit 2014/2015 nutzen die Kollegen dazu auch den einheitlichen Mailverteiler (lehrername@kurt-schwitters.schule). Dieser ermöglicht auch Eltern und Schülern eine schnelle und einfache Kontaktaufnahme und hat die Kommunikation schon deutlich verbessert. Regelmäßige Gesamtkonferenzen (GSV, GEV, GLK) sichern zudem den Austausch innerhalb und zwischen den an unserer Schule beteiligten Gremien.

Die als Referendare an der Schule tätigen KuK treffen sich regelmäßig unter Leitung eines Junglehrers und haben so die Möglichkeit zum Austausch und zur gemeinsamen Einflussnahme auf ihren Ausbildungsprozess und die Schulentwicklung. Dies erfolgt z. B. auch durch die Auswahl von für die Schule relevanten Themen für die Modulprüfungen.

Seit 2010/2011 haben alle KuK gemeinsame Fortbildungen zur Montessori-Pädagogik im Rahmen der Schulentwicklung zur Umsetzung der Schulstrukturreform absolviert. **Vier Kolleginnen und Kollegen verfügen über ein Montessori-Diplom, zwei befinden sich gegenwärtig** noch in der Ausbildung dafür. Die Montessori-Pädagogik ist und bleibt Schwerpunkt der gemeinsamen Fortbildung des Kollegiums.

4. Entwicklungsvorhaben

Bezug zum Schulinspektionsbericht – Entwicklungsbedarf:

- Einsatz vielfältiger Methoden und Medien
- Individualisierung des Lernens sowohl im Fachunterricht als auch in der Freiarbeit
- Förderung der Auseinandersetzung mit verschiedenen Ansichten zur Stärkung des Bildens der eigenen begründeten Meinung
- Sprachbildung als durchgängiges Prinzip
- Konsequente Nutzung der Doppelsteckung zur Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung

Bezug zu Rahmenlehrplan Teil B / Konzentration auf folgende Übergreifende Themen:

- Demokratiebildung
- Berufs- und Studienorientierung
- Kulturelle und interkulturelle Bildung

4.1. Unterrichtsentwicklung

Ziel	Maßnahme	Zeit	verantwortlich	Erhebungsmethode Evaluation Indikator
Medienbildung	FB WAT erarbeitet Methodenseiten für grundsätzliche Kompetenzen, die die anderen FB übernehmen	bis 2018/2019	FB WAT FBI, FL alle	Verankerung im Logbuch
Sprachbildung	FB führen neue Lehrwerke ein, nutzen und evaluieren das jeweils digitale Material zur fachspezifischen Sprachbildung FB Deutsch erarbeitet Methodenseiten für grundsätzliche Kompetenzen	bis 2018/2019 bis 2019/2020	FBI, FL FB Deutsch	Evaluation der Erfolgskontrollen (exemplarisch)
Individualisierung des Lernens in der FA	Entwickeln von leistungsdifferenzierten Aufgaben	laufend	FB alle	Dokumentation, Auswertung der Logbucheintragungen (exemplarisch)
Einordnung der BSO in Unterricht	Der Beitrag der einzelnen Fächer wird im SchiC verankert	bis Ende 2018/2019	FBI Stufenleitungen	Bewerbung um das Qualitätssiegel Berlin für exzellente berufliche Orientierung
Kulturelle Bildung stärken	Projektwoche Kl. 7 verankern Fächerverbindende Projekte verankern	laufend	FBI Team 7	Dokumentation Kulturfahrplan
Politische Bildung	SchiC erarbeiten Einführung und Erprobung neuer Lehrwerke zur Förderung des problemorientierten	bis Ende 2019/2020	FB Gewi	Dokumentation Evaluation im FB Gewi

	Unterrichtens			
Arbeit mit den Förderplänen effektiver gestalten	Förderung von Teamteaching	bis 2019/2020	Sonderpädagogen, JgI, SL FL	Befragung

4.2. Organisationsentwicklung

Ziel	Maßnahme	Zeit	verantwortlich	Erhebungsmethode Evaluation
Effizienz von Konferenzen erhöhen (Stärkung des Austausches und der Kommunikation der LuL)	Strukturierte Protokollvorlagen für Jg-Teams und FB, Langfristige Terminfestlegung und Themenfestschreibung, Kleingruppentreffen installieren	bis 2019/2020	SL Erweitere SL Ständiger Ausschuss	Analyse der Protokolle Befragung der JgI und FBI, FL
Nutzung von modernen Medien stärken	Anschaffung und Erprobung (WAT) von mobil einsetzbaren Gerätestationen (Laptops, Tablets in Klassenstärke) Erweiterung der Ausstattung mit elektronischen Tafeln	Bis 2019/2020	SL Ständiger Austausch AG Medien	Evaluation im FB WAT Lehrerbefragung
Transparenz stärken	Homepage weiter entwickeln	laufend	Gremien	Befragung Gremien
Steigerung der Teilnehmer am warmen Mittagessen	kontinuierliche Arbeit der Essen-AG, Einflussnahme auf den Preis	laufend	SL Gremien Essen-AG	Regelmäßige Befragung in Kooperation mit der Essenfirma

4.3. Personalentwicklung (Schwerpunkte für die Fortbildung)

Ziel	Maßnahme	Zeit	verantwortlich	Erhebungsmethode Evaluation
Entwicklung zur inklusiven Schule	Fortbildung zum Thema Inklusion, Einstellung bzw. Benennung von je zwei verantwortlichen Sonderpädagogen je Jahrgang	laufend	SL	Überarbeitung aller schulrelevanten Konzepte
Lehrerkooperation effektiver gestalten insbesondere im Rahmen der Inklusion	Festschreibung der Zuständigkeiten der Sonderpädagogen, Fortbildung der Sonderpädagogen, Förderung von Teamteaching, Bearbeitung des Themas innerhalb der Fachgruppen	bis 2019/2020	FB Sonderpädagogik Alle Fachbereiche	Vorlage in Form von Transparenzpapieren Dokumentation FB
Verankerung der	bedarfsgerechte	laufend	Ständiger	Fortbildungsplanung

Montessori-Pädagogik im Kollegium	Fortbildungen in Fachgruppen und Teams		Ausschuss Jgl SL	
-----------------------------------	--	--	------------------------	--

4.4. Erziehung und Schulleben

Ziel	Maßnahme	Zeit	verantwortlich	Erhebungsmethode Evaluation
Integration des SESB-Zweiges stärken	Zweisprachigkeit bei der Beschilderung im Schulhaus und in den Dokumenten weiter vorantreiben, Förderung der portugiesischen Kultur und Sprache durch besondere Angebote für alle SuS und alle LuL gemeinsam mit der Botschaft Portugals	laufend	SESB-Fachgruppe SL	Beschilderung fortsetzen Vorlage der Dokumente Jahresplan/Monatspläne Präsentation auf der Homepage
Teilhabe der SuS am Schulleben stärken	Klassenrat als Instrument der Teilhabe stärken Planung für Wandertage und Höhepunkte gemeinsam	laufend	Erweiterte SL, KI Sozialpädagogen GSV	Dokumentation im Klassenbuch Befragung der SuS bzw. JgSV jährlich
Teilhabe der SuS am Schulleben stärken	Beteiligung an der Unterrichtsplanung	laufend	Alle LuL GSV	Dokumentation im Klassen- bzw. Kursbuch
Kommunikation zwischen SuS und LuL stärken, Diskriminierung erkennen und abbauen	Entwicklung eines wiederholt einsetzbaren schnellen Feedbackbogen (Orientiert an ISQ) Gründung einer SuS-AG	Ab 2018/2019	Erweiterte SL GSV	Feedbackbogen
Teilhabe der Eltern am Schulleben steigern	Teilnahme der EV an den Fachkonferenzen Leitfaden für EV auf die Schule abgestimmt erarbeiten	Ab 2017/2018 2018/2019	GEV Sk-EV GEV	Befragung Fragebogen(2019/2020)